

## Bezugs-Preis

Bei der Hauptexpedition über das im Buchdruck und den Verlagen erreichter Kosten  
abgeholzt: vierjährlich A 4.50.  
Bei zweimaliger täglichem Auflösung ins  
Jahr A 6.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
A 6.—. Durch tägliche Ausgabe bezogen  
für Ausland: monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe erscheint um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.  
Die Expedition ist Montag bis donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Filialen:  
Otto Stenu's Tortum. (Alfred Hahn).  
Universitätsstraße 9 (Paulinum).  
Louis Lösch.  
Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 315.

Dienstag den 23. Juni 1896.

## Amtlicher Theil.

### Versteigerung.

Montag, am 25. Juni 1896.

Mittags 3 Uhr

sollen im Säthle zur Überhöhung in Leipzig-Gohlis eine  
größere Portie deutscher Möbel, darunter ein Buffet mit Marmer-  
platte, Weißerzeug, Regalvitrinen, Bilder, eine Nähmaschine,  
ein Flanier, eine Gehörnspule, Sanduhrspule, Kleidungsstücke,  
Gardinen, ein Unterteil, zwei silberne Goldschmiede, Tafelchen, Holz-  
reisekoffer, zwei Porzellanbänke, verschiedene Porzellanmöbelstücke,  
gegenüberliegende Schüsseln und Teller mit Schriften, ein Weißtisch mit  
Schraubfuß und Schraubenschiene, zwei Porzessoren, zwei Körbe,  
zwei Gläser, zwei Vasen, zwei Tassen, zwei Untersetzer, zwei Körbe  
größerer Porzellanbänke versteigert werden.

Leipzig, am 22. Juni 1896.

Der Geschäftsvorsteher beim Königl. Amtsgericht.

Steindorf, Secr.

### Versteigerung.

Montag, den 25. Juni 1896.

Mittags 4 Uhr

sollten in Leipzig-Gohlis  
zweitligig gegen Überhöhung versteigert werden.  
Biete werden sich bis Nachmittag 3 Uhr im Säthle zum  
Säthle, Ecke der Lindenthal- und Hallischen Straße,  
dasselbe jammern.

Leipzig, am 22. Juni 1896.

Der Geschäftsvorsteher beim Königl. Amtsgericht.

Steindorf, Secr.

## politische Tagesschau.

Leipzig, 23. Juni.

Da der Reichstag gut besucht ist, darf man bis zum Sonnabend der Beendigung seiner Arbeiten mit Bestimmtheit entgegensehen. Der Umstand, daß auf Mittwoch ein katholischer Feiertag (Heiligabend) fällt, wird das Ergebnis nicht beeinflussen. Dabei wird die zweite Sitzung des Bürgerlichen Gesetzes leichter überhäuft, die Änderungsanträge, die nicht von Sozialdemokraten gestellt sind, werden sofort nach dem Votum der Rechten abgelehnt. Wenn die Mehrzahl der Paragraphen ohne Debatte angenommen wird, ist das durchaus nicht eine Folge der Sommerberatung — gekennzeichnet war es übrigens, beiläufig bemerkt, auch in Berlin recht früh —; wenn man nach zehn Jahren gewartet hätte, so würde Herr Bismarck sich doch nicht im Stande gegeben haben, zu Capitola, wie beispielweise dem des Sachsenhauses, Anträge zu stellen oder zu freiem Antragen eine in der Sache begründete Stellung zu nehmen. Und so wie ihm geht es natürlich einer großen Anzahl von Abgeordneten, die sich jetzt auf Autoritäten verlassen und noch nach Jahren würden verloren müssen. Der Kürm, den die Abgeordneten in ihrer Sitzung wegen der Gewerbeordnungsnovelle erhoben haben, war eitel Schnupperpräzise. Sie wußten recht gut, daß die Abstimmung über diesen Gegenstand vor Abschluß der zweiten Sitzung des Bürgerlichen Gesetzbuchs stattfinden werde. Wenn es gestern bereits geschahen ist, so ist damit ein Wechsel auf die Vorsitzlichkeit der Konservativen gesetzt worden, auf die diese hoffentlich honoriert werden.

Wenn der bayerische Thronfolger, Prinz Ludwig, sofort nach seiner Moskauer Reise nach Württemberg zurückkehrt wäre, so würde er sicherlich durch einige mehr oder minder tactlose Handlungen der einen oder anderen Partei nicht leicht verhindern können, daß von politischem Ueberzug im Verlegerheit gezeigt werden kann. Durch seinen Aufenthalt auf den großen ungarischen Besitzungen seines Gemahls (einer geborenen Erzherzogin von Österreich) wird er ihm freilich nicht erwartet, daß gezieltere Antworten auf Adressen zu finden, auf die begeisterter Verhandlungen an ihn abgeschickt worden sind. Eine solche ist dieser Tage in Waffenberg von einer Agitation veranstaltet, die unter der Leitung des bekannten Dr. Kleinert abgewandelt ist. Der Oberbürgermeister, der die Abwesenheit des Erzherzogs von Cambrai vor das Reichstagssitzung des Staatsrates und erklärt, daß sie an der Eröffnung beteiligten Geistlichen die Temporalien sperrten werde. Das genügt nun freilich den Oppositionellen der Hütte weitaus nicht. Sie zweifeln an der Einschließbarkeit der Temporalienperre und behaupten, daß die Sitzung des Erzherzogs vor dem Staatsrat eine unmissliche Formalität sei, da dieser dem hohen Prälaten gegenüber nur ein Urteil abgeben könne, daß er seine Amtsgeschäfte missbraucht habe. Wie soll sich nun die Regierung verhalten? Sie muss immer den offenen Kampf mit der Geistlichkeit zu vermeiden suchen, da ihr hierzu die reichen Waffen fehlen. Sie muss diplomatisch verfahren und hinterhältigen einen Druck auf die Geistlichkeit ausüben. Nur wird ihr das jetzt sehr schwer fallen, da die Radikalen zu exaltierten Thaten des Katholikatopfes drängen und andererseits die Monarchisten und Radikale der Kammer durch die angekündigten Wahlregeln Angst geworden sind. So z. B. sagt das in Braunschweig erscheinende Weltblatt in Sigismund Tonart über jenes Thema folgendes:

"Ich an uns Braunschweigern magt preußischer Einfluß nicht mehr als eines Jahrzehnts. Doch es will nichts, ein Braunschweiger wird nie Brücke werden, wie es verlangt wird. Warum bleibt der Preuße nun nicht höchst bestimmt, wenn's dort so lädt ist, und verzerrt, daß wir uns in seinem eigenen Heimatlande ihm anpassen sollen, wenn die Reichsverfassung gar nichts wagen will.... Nach Schwarz's Erkenntnis „Es wird nicht gut vor Reich“ hat man doch bei uns in Braunschweig das Verbrechen angegangen. Wir wurden nicht gefragt, ob und wie die katholische Volksregierung, sondern gerade ja, ob es wir in Deutschland überhaupt, als Männer ein Recht nicht hätten, wurde bestimmt und erkennt, daß sich Männer zusammenfinden, die wie Louis XIV. von Bayern stehen: „Holt, bis vierter und nicht weiter!“ Wir sind nicht Soldaten des deutschen Kaiserreichs und auch nicht in seinem Gefolge, sondern wir sind Braunschweiger und als solche eben so sehr berechtigte Deutsche, wie die Preußen selbst z. B. m. L. m."

Es verboten nicht, solche Thorenheiten auch nur zu erwähnen, wenn nicht die „berechtigte“ Partei im Reichstage,

sofort nach einer mehrmonatigen absoluten Unabhängigkeit verurteilt. Innerhalb dieser Zeit aber nimmt der Reichstagssitzung des Aufstandes keinen ungehörten Fortgang, und trotzdem schwört die Abgeordneten des Wallerlandes mehr und mehr an. Jeder Tag verschlingt an Unterhaltungskosten der spanischen Armee und Militärverwaltung auf Cuba Millionen von Pesetas; im Herbst sollen weitere 50 000 Mann dorthin geworfen und die Flotte in den cubanischen Gewässern soll ebenfalls vernebelt werden. Dabei neueren die Rüstungen ihren Fortgang, es ist von kampfliegenden Schiffsausläufen die Rede — aber woher der spanische Staatschad ist nicht mehr zu hören, die Regierung darf daher bestimmt, die Bill aufzunehmen. Der Rest der jüngsten Tageszeit wird der Erdbeben der notwendigen Vorlage gewidmet werden. Balkan erfüllte ebenfalls, es bedurfte nur der Bewilligung des parlamentarischen Vertrags, der eine unvermeidliche Veränderung nötigte. Paracetti erfuhr unter dem Beifall der Unterherrschaft, daß die Mitglieder des Regierungskabinetts hätten das Urtheil dazu beigetragen. Nach dreiflüchtiger Debatte wurde der Antrag Börsen's angenommen.

Es ist ein schlimmes Eingehändniß für eine Regierung, daß sie über die Annahme eines Gesetzes selbst bei den eigenen Abgeordneten sich nicht vergewissern hat. Garconet bestätigt dies mit seiner Bedauern, daß nicht die Oppositio allein an dem Fall des Gesetzes die Schuld trage; dann unter den 1500, sage fünfzehnhundert Jurys und Abstimmungsanträgen, welche zu dem endgültigen Unterherrschaftsgeboten führen, befinden sich sehr viele auch von regierungsfreundlicher Seite. Sagt die ungeheure Zahl dieser Abgeordneten macht es ganz unmöglich, daß die Schulvorlage noch in dieser Sessie erledigt wird, da die Regierung so knapp gewesen ist, daß sie zweimal gesetzgebende Arbeit aus einmal aufzubringen. Die eine oder die andere Vorlage mußte also, da schon der Mitti August beginnenden — Hühnerjahr wegen an eine Weitertagung oder Wiederabstimmung des Parlaments nach dem offiziellen Schlusstermin (13. August) in England nicht zu denken ist, zurückgezogen werden, und da die Schulvorlage die meiste umstritten ist, so mußte notwendig auf sie die Wahl fallen. Bei dem sehr bedeutenden Übergewicht des unionistischen Elementes in beiden Häusern war es immer noch möglich, daß die Regierung die tiefeinschneidende Vorlage noch durchbrachte, wenn sie dieselbe noch in dieser Sessie

hatte die Entwicklung der materiellen Häßseln Spaniens in den letzten Jahren, namentlich seitdem die radikalische Krise aller Aufmerksamkeit, alles Interesse und alle Thatkraft der spanischen Staatsmänner absorbiert, so gut wie gar nichts geschehen. Die Produktion hat zu sinken mit der Konkurrenz des Weltmarktes und mit der ungünstigen Lage, in welcher der spanische Export durch die Repressionen verlegt ist, mit welchen das Ausland auf die spanischen Prohibitivzölle geantwortet hat; der Konsum geht nämlich zurück, weil der wachsende Steuerdruck nach Verringerung der Erwerbsquellen die große Masse der Bevölkerung zur Einschränkung ihrer bürgerlichen Lebenshaltung nötigt. Dazu tritt noch die Erhöhung des Verbrauchs auf die Stabilität der inneren Verhältnisse, das Umschreiten der anarchistischen, sowie das Wiederauftreten carlistischer Umrücke. Auch der Vertrag mit Deutschland wieder hantelt politisch auf leidlichen Fuß zu kommen, bekannt, daß der Zwang der Verhältnisse in Madrid sich gebietender geltend macht.

Im englischen Unterhause hat sich gegen ein Vorzugsabgebot, der für das Cabinet Solidarny verbindlicher werden kann, als seine Wirkung auf dem Gebiete der ambulanzpolitischer Politik. Es handelt sich um die Niedrigung des Gehalts in der Frage der rücksichtlichen Unterherrschaft, zu deren verlängerter Durchsetzung derselbe sich gezwungen geben hat. Es wird und darüber berichtet:

Der Montagabend brachte der alte Lord des Schatzhauses die Berichtigung der Verhandlung der Unterherrschaft. Die Regierung hat nicht vorausgesieht, daß die Bill welche Empfehlungen finden werde, nach den Erfahrungen der letzten Woche ist nicht mehr zu hören, die Bill nach vor Beginn der neuen Sitzung zu erledigen, die Regierung darf daher bestimmt, die Bill auf den Januar nächsten Jahres wieder einzubringen. Der Rest der jüngsten Tageszeit wurde der Erdbeben der notwendigen Vorlage gewidmet werden. Balkan erfüllte ebenfalls, es bedurfte nur der Bewilligung des parlamentarischen Vertrags, der eine unvermeidliche Veränderung nötigte. Paracetti erfuhr unter dem Beifall der Unterherrschaft, daß die Mitglieder des Regierungskabinetts hätten das Urtheil dazu beigetragen. Nach dreiflüchtiger Debatte wurde der Antrag Börsen's angenommen.

Es ist ein schlimmes Eingehändniß für eine Regierung, daß sie über die Annahme eines Gesetzes selbst bei den eigenen Abgeordneten sich nicht vergewissern hat. Garconet bestätigt dies mit seiner Bedauern, daß nicht die Oppositio allein an dem Fall des Gesetzes die Schuld trage; dann unter den 1500, sage fünfzehnhundert Jurys und Abstimmungsanträgen, welche zu dem endgültigen Unterherrschaftsgeboten führen, befinden sich sehr viele auch von regierungsfreundlicher Seite. Sagt die ungeheure Zahl dieser Abgeordneten macht es ganz unmöglich, daß die Schulvorlage noch in dieser Sessie erledigt wird, da die Regierung so knapp gewesen ist, daß sie zweimal gesetzgebende Arbeit aus einmal aufzubringen. Die eine oder die andere Vorlage mußte also, da schon der Mitti August beginnenden — Hühnerjahr wegen an eine Weitertagung oder Wiederabstimmung des Parlaments nach dem offiziellen Schlusstermin (13. August) in England nicht zu denken ist, zurückgezogen werden, und da die Schulvorlage die meiste umstritten ist, so mußte notwendig auf sie die Wahl fallen. Bei dem sehr bedeutenden Übergewicht des unionistischen Elementes in beiden Häusern war es immer noch möglich, daß die Regierung die tiefeinschneidende Vorlage noch durchbrachte, wenn sie dieselbe noch in dieser Sessie

## Feuilleton.

### Indas.

Roman von Claus Zehren.

Ein häuslich verregneter, trauriges Gesicht gehabt, legt sie ihm leicht die Rechte auf den Arm.

"Wissen Sie nicht ein solch kostnungsloses Gesicht, wie ich. Ich habe unbegrenztes Vertrauen zu Ihnen und ich schenke mich nach dem Leben mit einem Menschen, nem — mit einem ausländigen Menschen, in dessen Nähe ich mich ruhig fühle, ganz sicher, nicht verlegt zu werden, — und eine gute, treue Frau will ich Ihnen werden, wenn Sie mich so nehmen wollen."

„Sie wagt nicht, Sie zu wissen, trog des mondänen warmer Frühlingsabends ringdansen, trog des Schmetters der Biß. Er wagte es nicht, aber Sie gingen Hand in Hand hinauf und als Ihr oben standen, die Welt so weit unter sich — ganz allein auf diesem Heiligen, da sag ich Ihnen in die Augen und sagte mit einem herzlichen, männlichen Tone in der Stimme:

„Ich will Dich auf Händen tragen, Eva!“

Sie lehnte sich müde an ihn und er fühlte vorsichtig ihre weiße Stirn, auf welcher die brauen Härchen im Windhaube zitterten.

Der Präsident war sehr erstaunt und sagte mit einem schenken Blick auf Frau Möbel:

„Natürlich habe ich das schon lange vorangesehen.“

Pola nicht bilden. Dies wäre ihr recht gewesen, als Eva's Gatte, war nicht der Doctor Rajmund. Dieser war vielleicht der einzige Mensch, vor welchem sie sich sehr eingehakt, Aug zu haben. Ueber den Freunden wurde zwischen den Verlobten selten gesprochen. Eva brach das Gespräch sehr rasch ab und ihre Gleichgültigkeit verlegte Kurt nicht im Geringsten. Er wußte sonst, daß die Rummung von Harald's Namen wie eines unbekannten Geblüts erwecken. Doch lud er ihn zur Hochzeit ein, welche in Berlin im September stattfinden sollte.

Keine Antwort. — Er schickte noch einmal. — „Adresse sei verreist, ohne Angabe des Aufenthalts“ — mit diesem Vermissem kam das Schreiben zurück. Hansen schüttelte den

Kopf, aber es gab so viel zu denken und zu beraten wegen der Hochzeit.

Der Vaterabend war vorüber.

Brau Vela hatte nicht Thiel nehmen können wegen plötzlicher Magne und nachdem Kurt von Eva Abchied genommen, wanderte er in froher Stimmung seinem Hotel zu. Der Portier überreichte ihm bei seinem Eintritt einen Brief.

„Aha, von Harald“, sagt er, die charakteristischen Buchstaben erblickend. „Aus Bardowick bei Wismar“ entnahm er aus dem Postkasten. Das war Harald's Geburtsort.

Sehr nadelloos gab Hansen die Treppe hinauf. Das

grosse Bild der durch einen Fingerdruck herbeigeführten elektrischen Beleuchtung blendet ihn. Einzelheiten legt er den Brief auf den Tisch und beginnt sich zu entkleiden. Sein ganzen vergangenen Leben geht an seinem Geist vorüber.

„Zwei Uhr zwanzig Minuten“, sagt er mit einer erstaunlichen Sicherheit. Und doch, es liegt ihm nicht los.

O, diese beiden Augen! Ach, Unfall! Es waren keine Augen. Und schließlich — wenn auch, wenn schade er nicht —

„Niemands in der Welt! Seine Hand geht nach dem Briefe.

Wohin nur dies plötzliche Frösteln? Er hat mehrere Male deutet am Vaterabend getanzt mit den Brautjungfern, auch mit Eva, — ja, auch mit Eva und es war heiß in den vollen Zimmern.

Wie schwer der Brief ist. — Endlich öffnet er ihn. Schon

stiehlt sich das Worgengrauen in den Fensterbord und Hansen sagt noch immer ohne Red auf dem Fleischfuß, immer noch — nur daß er den Brief auf der Hand gelegt hat und daß seine Augen darüber hinweg schauen in das Licht

seinem Herzen.

Seine Arme hängen schlaff an den Seiten herab. Keine

Entzündung schon seit gerümer Zeit, nur seine trocknen

klaffenden Lippen bewegen sich dann und wann. So sitzt er schon Stunden lang, seitdem er den Brief las, diesen Brief, welcher Harald's Bekanntnisse enthielt, mit welchen dieser

sein Fernleben von der Hochzeit entbüßte.

„Ach, keine und keine, was Du zumindest und mochte

Deine Frau glücklich. Vielleicht scheh ich Dich noch einmal wieder im Leben, wenn ich alt und grau und ganz, ganz

wieder geworben bin.“

Das waren die Schlussworte von Harald's Brief. Harald

che Hansen in dieses stumpfe Hirnkränze versank, was er fest

entschlossen, die Hochzeit müsse abgesagt werden, er müsse Eva

diesen Brief geben, — nein, nicht geben, — hinschicken. Er

sollte möglicherweise und bekennen Alles, — Alles!

Wie diese einfache Last lösen.

Das war der Hanlen von einem, der das ihm wollte, dann unter der Regierung bestimmt, die Schulvorlage

allein an dem Fall des Gesetzes die Schuld trage; dann unter den 1500, sage fünfzehnhundert Jurys und Abstimmungsanträgen, welche zu dem endgültigen Unterherrschaftsgeboten führen, befinden sich sehr viele auch von regierungsfreundlicher Seite.

Er steht nicht mehr zu tun, — er steht nicht mehr zu tun,

die Regierung darf daher bestimmt, die Schulvorlage

noch in dieser Sessie erledigen, — er steht nicht mehr zu tun,

die Regierung darf daher bestimmt, die Schulvorlage

noch in dieser Sessie erledigen, — er steht nicht mehr zu tun,

zur Verhandlung bringen konnte. Durch die Verhandlung wobei diese Möglichkeit so gut wie hinfällig; denn bis zum Januar nächsten Jahres wird die Opposition eine mächtige Agitation im Lande entfalten haben, die auch auf die noch schwankenden Regierungsbündner schwert, ohne Einfluss bleiben kann. Im Regierungslager ist man natürlich höchst indiziert über diesen großen Erfolg des Cabinets Solmsburg, das über ganz andere Wehrheiten als das Cabinet Roßberg mit seinen Duxenmajoritäten verfügt und doch keiner nichts zu Stande gebracht hat, da eines der wichtigsten Anliegenheiten seiner vorherstehenden Position sich einfach begreifen möchte, und nun die Schuld auf den „parlamentarischen Verfall“ schob.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 22. Juni. Der „Reichsanzeiger“ gibt heute die hohen Orden, die gleichzeitig mit der Ernennung des kaiserlichen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Grailly zum Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler am Sonntagsvormittag Erinnerungsstag des Frankfurter Friedens dem bayerischen und dem badischen Gesandten sowie dem schwäbischen Bundesstaatsverwaltung für die thüringischen Staaten Dr. v. Herrmann für ihre verdienstvolle und erfolgreiche Wirksamkeit in Berlin verliehen bat. Der bayerische Gesandte Graf Herrenfeld vertreibt hier als Nachfolger des seiner Zeit wegen eines Konflikts mit dem alten Bißmarch nach Petersdorf verfehlten Gesandten v. Ruhardt Bayern seit mehr als sechzig Jahren; er hat sich jederzeit als einen sehr zuverlässigen, erfahrener und tüchtigen Geschäftsmann und Diplomaten erwiesen und erfreut sich hier allzeit großen Ansehens und Aufmerksamkeit. Er vertritt regelmäßig Herrn von Bismarck, wenn dieser verhindert ist, im Vorjahr des Bundesrats. Herr von Jagemann ist als Nachfolger des Herrn von Beuer seit Pfingsten 1893 bayerischer Gesandter und Herr v. Heerwart gehört neben dem bayerischen Gesandten Dr. v. Reichenbach und dem ostpreußischen Bundesstaatsvertreter Sellmann zu den ältesten Bundesstaatsverwaltungern und ist momentan in den Auslandsfragen hervorragend thätig gewesen.

\* Berlin, 22. Juni. Der Reichskanzler hatte zahlreiche Einladungen zu einem parlamentarischen Abend zu ergehen lassen. Zahlreiche Vertreter der verschiedenen Parteien des Reichstags und des Landtags waren heute der Einladung gefolgt. Das Reichstags-Präsidium war vollständig vertreten, außerdem waren die Minister Dr. Miguel, Bronsart v. Thüngen, Freiherr von Hammerstein, Dr. Schönfels, Staatssekretär Dr. Riedel, der bayerische Finanzminister Dr. Rabel, der bayerische Gesandte Großherzoglich, sowie andere Vertreter des Reichs und Staatsräte erschienen. Hinter waren anwesend Geheimrat Schwabach, Ernst Wedelsohn, Oberbürgermeister Zelle, zahlreiche Vertreter der Presse, darunter Sudermann. Der Abend verlief wiederum im anregendsten, alle Teilnehmer bis zum Schlusse fesselnder Weise. Am das Gartentheater mögliche Ablösung im folge der runden Witterung verzögert werden. Wie diese aber die Besuchsfähigkeit des Reichstages in Bezug auf das Bürgerliche Gesetz erledigte, machte sie auch den Aufenthaltsraum in geschlossenen Räumen, trotz der Zeit der blühenden Rosen, behaglich, so daß im Reichstags-Palais wohl ein beschäftigtes Haus vorhanden gewesen wäre, ohne daß es erst der Ablösung der Rose bedurft hätte. Das Bürgerliche Gesetz bildete vielmehr den Gegenstand der Unterhaltung. Auch wurde von competenten Seite die Erwartung ausgesprochen, daß die Conservativen nach der heute im Reichstag vollzogenen Abstimmung über die Gewerbeordnung-Novelle ihre Zusage erfüllen und bis zur endgültigen Abstimmung über das Bürgerliche Gesetz auch zu erhalten würden, damit dieses später im Hause geboren werde. Am Deutschen Colonial-Kongreß in Berlin in geselliger Weise abstimmen gemacht werden. Ministerial-Director Dr. Lassalle hatte Bitten aus Tabor erhalten, der auf seine Genehmigung zu Preußen verboten worden war. Beider gelang es nicht, feststellen, ob diese, nachdem sie dem Reichskanzler zugegangen waren, auf dem reich befreiten Baffet haftierten. Wie regelmäßige macht Fürst Hohenlohe auch gestern die Honneur in liebenswürdigster Weise, wobei er von seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, sowie dem Würthlichen Geheimrat Dr. Hammann und dem Fürstlichen Grafen Schönfels erfolgreich unterstellt wurde.

\* Berlin, 22. Juni. Einige Blätter gehörten sich in der Gegenüberstellung des Empfangs, der dem außerordentlichen Botschafter Chinas, Li-Hung-Tschang und dem japanischen Botschafter Yamagata bereitet worden ist. Demgegenüber wird der „Münchner Zeitung“ von unterschiedlicher Seite geschrieben: Von offizieller Seite ist in dieser Beziehung kein Unterschied gemacht worden, so weit dieser nicht in dem Charakter des Besuchs selbst begründet war. Li-Hung-Tschang ist hier in offizieller Auftritt als außerordentlicher Botschafter ernannt und dementsprechend empfangen worden. Yamagata hatte einerlei amtlichen Auftrag, er führte sie sich persönlich nur das Bedürfnis dem Kaiser, dem er aus früherer Zeit bekannt war, und den leitenden Persönlichkeiten auf der Rückseite in seine Heimat, die er von Marceau aus angestritten hat, seine Auswartung zu

machen. Bei dem rein privaten Charakter dieses Besuchs hätte es eher auffallen können, daß dem japanischen Botschafter trotzdem zwei Offiziere zum Dienst eingesetzt wurden und daß er zum Empfang im Neuen Palais im vierstöckigen Galawagen abgeholt wurde. Eine besondere Auszeichnung für den japanischen Botschafter war es auch, daß der Kaiser sie mit ihm lange und eingehend über den Verlauf des japanischen Feldzuges unterhielt und in der Erörterung der einzelnen Phasen desselben eine bis ins Einzelne gehende Kenntnis besaß, die selbst Yamagata in Staunen versetzte. Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus, den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde, bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als bald in besserer Gesundheit wieder zu sehen. Wie die Rücksicht auf die Körperlichkeit des Botschafters von Yamagata auch während seines kurzen Aufenthalts in Berlin größeres Interesse beanspruchte, die selbst Yamagata in Staunen versetzte.

Zum Schluß sprach der Kaiser überdies noch die Erwartung aus,

den Marshall, der durch ein Magazinleben stark belastet wurde,

als

ausländische die Erreichung der Initiative für eine Aenderung des schweizerischen Arbeitstages behalte Ausführung des zehnstündigen Arbeitstages behindern. — Die Delegiertenversammlung der schweizerischen Arbeiterunionen beschloß, grundsätzlich alle schweizerischen Bierbrauereien, die organisierte Arbeiter entliehen, zu begrenzen.

### Italien.

\* Rom, 22. Juni. Der offizielle Theil des Protolls des Gouvernements ist heute Nachmittag erschienen. Es enthält die Allocation, in welcher der Papst an seine Aufforderung zur Einigung erinnert, die er nicht nur an die Orientalen, sondern an alle Dissidenten gerichtet habe und die wachsenden Anzüge konstatirt, welche dahin führen, den Stuhl des heiligen Petrus mit Sympathie und dem Wunsche nach Vereinigung zu betrachten. Darauf kündigt die Allocution die Emissa über die grundlegende Verfassung der Kirche an. Am Schlusse erinnert der Papst vier Künsten zu Cardinalen und sagt, er behalte sich die Ernennung zweier anderer Cardinale vor.

### Espanien.

\* Madrid, 22. Juni. Der offizielle Theil des Protolls des Gouvernements ist heute Nachmittag erschienen. Es enthält die Allocation, in welcher der Papst an seine Aufforderung zur Einigung erinnert, die er nicht nur an die Orientalen, sondern an alle Dissidenten gerichtet habe und die wachsenden Anzüge konstatirt, welche dahin führen, den Stuhl des heiligen Petrus mit Sympathie und dem Wunsche nach Vereinigung zu betrachten. Darauf kündigt die Allocution die Emissa über die grundlegende Verfassung der Kirche an. Am Schlusse erinnert der Papst vier Künsten zu Cardinalen und sagt, er behalte sich die Ernennung zweier anderer Cardinale vor.

### Espanien.

\* Madrid, 22. Juni. Der Gesetzentwurf zur Erhebung eines Durchgangsstaates auf zur See befindliche Wareninseln legt beiden verschiedenen Abgabens auf. Der Entwurf soll ausschließlich zur Vergleichung der Kriegsmarine verordnet werden.

\* Madrid, 22. Juni. Der Senat bericht heute die Votssatz. Senator Conesa fordert den Antrag ein, das Protoll mit den Vereinigten Staaten vom Jahre 1877 zu fürdigen, und möchte auf die Seite einstimmen, welche aus der Rechtsungleichheit der spanischen und der amerikanischen Interessen entsteht.

### Großbritannien.

\* London, 22. Juni. Das Oberhaus nahm mit 142 gegen 113 Stimmen die zweite Prüfung der Bill an, wonach die Taxe mit der Schweiz der vorherigen Steuer gleichgestellt wird. Der Seing von Wales und die Abreise von West und von Süden stimmen für die Vorlage.

### England.

\* Petersburg, 21. Juni. Der Anfangsstand der hiesigen Spinnereien dauert fort. Die Zahl der stürmenden Arbeiter dürfte mehr als 20 000 betragen.

Da die Haltung der Aushändiger bisher friedlich ist, scheinen die Behörden nicht besonders besorgt, weshalb auch die Truppen ins Lager von Kasanjo-Schel abmarschiert star. Nur die Garnison und die Zulässigkeit blieben zurück. Der Staat lädt bereits seit 12. Juni begonnen haben, denn von diesem Tage ist die mit der Schreibmaschine geschriebene Proclamation der Arbeiter datiert, die überzeugend nichts weiter als folgende Forderungen enthält: Aushändigung Arbeitszeit mit unterhalbstündiger Mittagspause statt des bisherigen vierzehnstündigen mit einsätziger Mittagspause; Arbeitschule am Samstagabend um 2 Uhr Nachmittags; prompte Auszahlung der Arbeitslöhne für die reine Monatszeit; Ausschaltung des vollen Arbeitslosen für die Tage der Krönungsfeier. Außerdem fordern die Arbeiter, daß Fabrikbesitzer nicht eigenmächtig Maschinen zum Stehen bringen oder vor festgelegter Zeit in Gang setzen sollen. In allen Punkten heißt es „überall“ was sich auf alle Spinnereien Petersburgs bezieht. Unterzeichnet sind diese Forderungen: „Hand zum Kampf für die Freiheit der Arbeiterklasse.“ Die ruhige Haltung der Arbeiter muß als Beweis aufgezählt werden, daß sie gut organisiert sind und über gewisse Gewalt verfügen. Der Stadtkommandant sollte ihnen durch Mauerabläufe im Arbeiterviertel hinter der Narvaischen Triumphiport und auf der Wiborgschen Seite einen Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit und drohte im anderen Falle mit gerichtlicher Verfolgung. Die Situation scheint sich nicht zu entspannen, wenn, wie erahnt wird, sollen die am Freitag geschlossenen Aquaten im Auslandskraut wieder geöffnet werden sein.

P. C. Petersburg, 22. Juni. Das höchste Interesse, mit dem man hier die politischen Vorgänge verfolgt, ändert nicht, daß man gleichzeitig auch die gegenwärtige Entwicklung der ägyptischen Angelegenheit mit wisser Aufmerksamkeit beobachtet. Man ist insbesondere auf die Haltung gespannt, welche Deutschland in weiteren Verlaufe dieser Frage einnehmen wird. Seit den chinesisch-japanischen Kriegen hat die Stärke des freien Durchzugs durch den Suez-Kanal und das Rothe Meer für Russland an Bedeutung gewonnen, so daß man in Petersburg keinen Zweck, durch die ungebührliche Belebung dieser Sache, unmittelbar oder mittlerer bestrebt werden könnte, gleichzeitig aufzuhören würde. Unter diesen Gesichtspunkten haben die französischen Auseinandersetzungen englischer Blätter über wichtige Englands, beziehungsweise Deutschlands im Hinblick auf Cholula und Kreta noch auf die Erthyraea, so vage auch die betreffenden Mitteilungen seien möglichen, unmittelbare Beachtung gefunden.

### Orient.

#### Die Unruhen auf Kreta.

\* Athen, 22. Juni. Nach einer Depesche der „Aero“ aus Santorin blieb am Sonntag in Palermo (?) in der Provinz Sphacteria ein Kampf stattgefunden, welcher den ganzen Tag über gehandelt wurde; weitere Nachrichten fehlten. — Einzelheiten, welche heute aus Genua in Santorin eingetroffen seien, verscherten, die Notabeln von Mykonos, Amorgos und Naxos hätten in einer Versammlung in Aspro für die Vereinigung mit Griechenland gestimmt und hätten geschworen, die Waffen vor Errichtung dieses Ziels nicht aus der Hand zu legen. Die Brände in den Dörfern bei Rhodos und am Mykonos hätten die ganze Woche gebaut.

\* Athen, 22. Juni. (Wiedergabe der „Agence Havas“.) Die örtlichen Truppen sind auf Basis des Sofalo in der Provinz Attika vorgezogen. Bei dem hierdurch entstandenen Kampf bewährten sich die Austräumer in der ersten Gefechte; aus Angst tödeten die Soldaten einige der in den Dörfern zurückgebliebenen Kretenen. Gestrichen wurden weite Granatenwälle begangen.

\* Athen, 22. Juni. (Wiedergabe der „Agence Havas“.) Einige Offiziere des französischen Kriegsschiffes „Requin“ wurden, als sie in Genua auf dem Quai jagten, durch Türen, welche verschlossen, sie zu überfallen, bestellt. Der französische Consul ist bei dem Consulat gemacht, und die Offiziere aller Wände angewiesen worden sind, diese Vorschriften zu unterstützen.

### Afrika.

#### Die Italiener in Abyssinien.

\* Rom, 22. Juni. Der Kriegsminister erhält und übermittelte den betreffenden Kamillen 11 Briefe italienischer Gefangenen in Shoa, die ihm von dem italienischen Consul in Addis zugelaufen waren. Dem Consul waren die Briefe und Güter zugetragen.

### Der Wasseraufstand.

\* London, 22. Juni. Wie dem „Neuen“ Bureau aus Mailand gemeldet wird, ist die erste Haftaufsicht und Abtheilung nach Norden aufgebrochen; der Rest wird binnen Kurzem nachfolgen. — Nach einer Meldung befreit Lipp, a. 1000 A., 66 kg (Bel.), 1. Bettina, 45 kg, 9. Gessello-

Boreans aus Valvado griffen die Einwohner eines Wagens mit Frauen und Kindern an, den eine Patrouille von Major nach Salisbury eskortierte. Auf beiden Seiten wurde mit Feuerwaffe gefeuert; 7 Männer der Escorte wurden getötet, 4 wurden verwundet. Auch alle Maultiere und 14 Pferde wurden getötet. Wie verliefen, seien die Einwohner im Innern des Forts im Aufstande.

### Amerika.

#### Spaniens Kampf um Cuba.

\* Madrid, 22. Juni. Einheitskrieg verlautet, der mehrmals tot gefragt. Führer der cubanischen Aufständischen Macos habe einen großen Sieg über die Spanier erzielt.

#### Zum Venezuela-Grenzkrieg.

\* London, 22. Juni. Wie dem „Neuen“ Bureau aus Georgetown gemeldet wird, haben die Venezolaner den englischen Beamten Harrison, welcher die Arbeiten an der Straße von Panama nach dem Equator leitet, verhaftet und nach dem Neuan gegenüber gelegenen Boden am Equator gebracht. Die Verbannung, welche auf Besetzung von Caracas hin erfolgt sei, habe in Georgetown große Aufregung hervorgerufen.

\* London, 22. Juni. (Telegramm.) Die „Times“ berichtet aus New-York: Der einflussreiche Demokrat William verlor einen Auftrag an seine Partei, in welchem er entschieden gegen Verbannung einsetzt, daß Präsident der freien Silberprägung als einen Punkt in das Programm der demokratischen Partei einsetzen könne. Eine derartige Politik werde der demokratischen Partei die verbündete Niederlage, die je bekannt geworden sei, zuspielen und der Sache der Silberpartei sehr wachstreuend sein, indem sie jede Möglichkeit einer nationalen Vereinigung vereiteln würde.

### Südost.

#### Alzofin.

\* Amsterdam, 22. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ zufolge ist General Vetter seines Postens entbunden und Oberst De Bouw zum Gouverneur von Alzofin ernannt worden.

### Musik.

#### Neues Theater.

Leipzig, 22. Juni. Fast zwei Jahre sind seit der Eröffnung von Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ ins Land gegangen, und noch immer eifert und erquibt sich das überzeugend nichts weiter als folgende Forderungen: Abschaffung der bürgerlichen Arbeitszeit mit unterhalbstündiger Mittagspause statt des bisherigen vierzehnstündigen mit einsätziger Mittagspause; Arbeitschule am Samstagabend um 2 Uhr Nachmittags; prompte Auszahlung der Arbeitslöhne für die reine Monatszeit; Ausschaltung des vollen Arbeitslosen für die Tage der Krönungsfeier. Außerdem fordern die Arbeiter, daß Fabrikbesitzer nicht eigenmächtig Maschinen zum Stehen bringen oder vor festgelegter Zeit in Gang setzen sollen. In allen Punkten heißt es „überall“ was sich auf alle Spinnereien Petersburgs bezieht. Unterzeichnet sind diese Forderungen: „Hand zum Kampf für die Freiheit der Arbeiterklasse.“ Die ruhige Haltung der Arbeiter muß als Beweis aufgezählt werden, daß sie gut organisiert sind und über gewisse Gewalt verfügen. Der Stadtkommandant sollte ihnen durch Mauerabläufe im Arbeiterviertel hinter der Narvaischen Triumphiport und auf der Wiborgschen Seite einen Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit und drohte im anderen Falle mit gerichtlicher Verfolgung. Die Situation scheint sich nicht zu entspannen, wenn, wie erahnt wird, sollen die am Freitag geschlossenen Aquaten im Auslandskraut wieder geöffnet werden sein.

P. C. Petersburg, 22. Juni. Das höchste Interesse, mit dem man hier die politischen Vorgänge verfolgt, ändert nicht, daß man gleichzeitig auch die gegenwärtige Entwicklung der ägyptischen Angelegenheit mit wisser Aufmerksamkeit beobachtet. Man ist insbesondere auf die Haltung gespannt, welche Deutschland in weiteren Verlaufe dieser Frage einnehmen wird. Seit den chinesisch-japanischen Kriegen hat die Stärke des freien Durchzugs durch den Suez-Kanal und das Rothe Meer für Russland an Bedeutung gewonnen, so daß man in Petersburg keinen Zweck, durch die ungebührliche Belebung dieser Sache, unmittelbar oder mittlerer bestrebt werden könnte, gleichzeitig aufzuhören würde. Unter diesen Gesichtspunkten haben die französischen Auseinandersetzungen englischer Blätter über wichtige Englands, beziehungsweise Deutschlands im Hinblick auf Cholula und Kreta noch auf die Erthyraea, so vage auch die betreffenden Mitteilungen seien möglichen, unmittelbare Beachtung gefunden.

\* Athen, 22. Juni. (Wiedergabe der „Agence Havas“.) Die örtlichen Truppen sind auf Basis des Sofalo in der Provinz Attika vorgezogen. Bei dem hierdurch entstandenen Kampf bewährten sich die Austräumer in der ersten Gefechte; aus Angst tödeten die Soldaten einige der in den Dörfern zurückgebliebenen Kretenen. Gestrichen wurden weite Granatenwälle begangen.

\* Athen, 22. Juni. (Wiedergabe der „Agence Havas“.) Einige Offiziere des französischen Kriegsschiffes „Requin“ wurden, als sie in Genua auf dem Quai jagten, durch Türen, welche verschlossen, sie zu überfallen, bestellt. Der französische Consul ist bei dem Consulat gemacht, und die Offiziere aller Wände angewiesen worden sind, diese Vorschriften zu unterstützen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Bremen, 22. Juni. Der Senat genehmigte die Errichtung eines Wissenschaftsgymnasiums, dessen Schulbildung zum Universitätsbesuch berechtigt.

### Sport.

Nennen zu Frankfurt a. M. am 21. Juni.

Preis von St. Georges, Theresienstrasse und 2000 A. Herren-Ritter. Preis ca. 1400 m. St. d. Ritter's (10. Jhd.) br. S. Admonti, 51, 76 kg (2. Kl. Regier.), 1. St. Marienhof's br. S. Sunterfels, 31, 64, 1 kg (St. Gernon's), 2. St. Benedict's (21. Jhd.) p. G. Götz, 69%, 1 kg (2. Kl. Gold), 2. St. Paul's (19. Jhd.) br. S. Bonifacius, 53, 54, 1 kg (1. Kl. Gold), 3. St. Peter's (1. Jhd.) br. S. Petrus, 52, 53, 54, 1 kg (1. Kl. Gold), 4. St. Stephan's (1. Jhd.) br. S. Stephan, 55, 56, 57, 58, 1 kg (1. Kl. Gold), 5. St. Laurentius (1. Jhd.) br. S. Laurentius, 59, 60, 61, 62, 63, 1 kg (1. Kl. Gold), 6. St. Vitus' (1. Jhd.) br. S. Vitus, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 1 kg (1. Kl. Gold), 7. St. Gallus' (1. Jhd.) br. S. Gallus, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 1 kg (1. Kl. Gold), 8. St. Ulrich's (1. Jhd.) br. S. Ulrich, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 1 kg (1. Kl. Gold), 9. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 1 kg (1. Kl. Gold), 10. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 1 kg (1. Kl. Gold), 11. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 100, 111, 112, 113, 1 kg (1. Kl. Gold), 12. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 1 kg (1. Kl. Gold), 13. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 1 kg (1. Kl. Gold), 14. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 1 kg (1. Kl. Gold), 15. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 1 kg (1. Kl. Gold), 16. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 1 kg (1. Kl. Gold), 17. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 1 kg (1. Kl. Gold), 18. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 1 kg (1. Kl. Gold), 19. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 1 kg (1. Kl. Gold), 20. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 1 kg (1. Kl. Gold), 21. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 1 kg (1. Kl. Gold), 22. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 1 kg (1. Kl. Gold), 23. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 1 kg (1. Kl. Gold), 24. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 1 kg (1. Kl. Gold), 25. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 1 kg (1. Kl. Gold), 26. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 1 kg (1. Kl. Gold), 27. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 1 kg (1. Kl. Gold), 28. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 1 kg (1. Kl. Gold), 29. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 1 kg (1. Kl. Gold), 30. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 1 kg (1. Kl. Gold), 31. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 1 kg (1. Kl. Gold), 32. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 1 kg (1. Kl. Gold), 33. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 1 kg (1. Kl. Gold), 34. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 1 kg (1. Kl. Gold), 35. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 1 kg (1. Kl. Gold), 36. St. Barbara's (1. Jhd.) br. S. Barbara, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 36





# Volkswirthschaftliches.

Beratungssitz des Reckten 6. G. Kau in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiltner in Leipzig.

## Telegramme.

II. Wöhres, 23. Juni. (Schau-Telegramm.) Der Gemeinde- und Reichs- und die Aufnahme einer Menge von 300.000 £

## Bermischtes.

Leipzig, 23. Juni.

— Sächsische Wollgesellschaft (normal Sächs. Hartmann) zu Chemnitz. Unter den sächsischen Vorstehern steht mit, daß die Direktoren der Sächsischen Wollgesellschaft (normal Sächs. Hartmann) zu Chemnitz für das am 30. dieses Monats bestehende Beleidigung auf 13 bis 15 Proc. gegen 8 Proc. im Vorjahr erhöht wird. Die höheren Ausgaben werden als günstig bezeichnet.

— Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (normal Sächs. Hof. Stummens) zu Chemnitz. Die Direktoren der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (normal Sächs. Hof. Stummens) zu Chemnitz für das Jahr 1885/86 wird bei demselben sehr gutes Resultat für das 1. Jahr dieser Fabrik bezeichnete neue Beleidigung auf 8 Proc. gestellt. Wie bei Vorjahr gelangte ebenfalls nur eine Differenz von 3 Proc. zur Beleidigung.

— Wollgesellschaft Germania (normal Sächs. Schalbe) in Chemnitz. Das Bezugsgesetz auf die neuen Kosten dieses Unternehmens läßt sich der heutigen Stelle zu 2 Proc. gesetzt, abgesehen.

† Planen, 22. Juni. Aus Nottingham wird berichtet, daß der Verhandlung in der Wollwarenbranchen einen ganz besonderen Aufschwung genommen hat. George Unwin brachte von Merino- und seinen Cademir-Schäfchen, sowie Vollzüchtungen eingetragen, und zwar werden wieder die lebhaften Tiere bezeichnet. Rassezeichner, Unternehmer und Gemischtzüchter haben eine glänzende Position ein, und es werden aufsteigende Hoffnungen auf solche Stoffe von J. A. aus, auch von Ausländern empfangen. Rassezüchtungszüchter und nachfolgende Strudel werden jetzt in großer Mannigfaltigkeit und Quantität hergestellt. Ausnahmen können leicht durch Konkurrenz der Seidenzüchter in gleichem Maße beeinträchtigt werden. Die Jahresabrechnung steht nunmehr festgestellt. Die Jahresabrechnung ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Seidenzüchter. Es steht da, zudem, von dem durch vermehrte Anzahl der Zuchttiere deutlich größeren Wohlstand der Seidenzüchter. Diese übersteigt die im vorigen Jahr zu Ausbildung gelangte Entwicklung der sächsischen Wollzüchter. Jeder Zuchttier hat direkte Durchsicht der Seidenzüchter und erhält eine höhere Beleidigung. — Die regelmäßige Unterhandlung beharrt sich in den geschäftsmäßigen Zeit. Zur Concessionsbereiche werden noch Tausendtagen verlangt, verhältnismäßig ertragreich.

— Werden, 22. Juni. Der Sachsen des Reichsbahndirektionen hat die Errichtung einer Reichsbahnstrecke zwischen dem Bahnhof und dem Bahnhof gewünscht, daß der Reichsbahndirektor auf die Zeit von zwei Jahren entscheide, ob die Konzession einer Wiederaufnahme von 300.000 £ für den Director oder seine Wohnung für den Director, sowie freie Concessionsmöglichkeiten mit Wiederaufnahme für den Director gewährt werden. Wie aus unterschiedlichen Kreisen mitgetheilt wird, wird von dem Reichsbahndirektor geforderte Garantie von derselben Industrie gegeben und die Errichtung einer Reichsbahnstrecke gewünscht werden. — Das Projekt der Errichtung einer Reichsbahnstrecke in die liegende Stadt und die Verbindung einer elektrischen Straßenbahn wird der Bevölkerung vorstellig gemacht, doch noch entgegengehalten werden. Eine bereits vor mehreren Wochen vorgenommene Beleidigung der bestehenden Bahnen der Firma Hammer in Werderberg bei Dresden und der elektrischen Straßenbahnen der Firma Dreher durch die von Städteverwaltung und College der Angelegenheit eingesetzte Kommission soll nun denselbst die Bedachtnahme eines anderen Elektrizitätswerks und die Beleidigung anderer elektrischen Straßenbahnen folgen.

— Bauausschuß über Mittweida. Der Reichsverbaudienst hat am 31. März 1886, sowie das Gewerbe- und Betrieb-Konto befindet sich unter den Justizien auf £. 4880.

— Aus dem Altbau, 22. Juni. Durch die steten Regenfälle der letzten Tage in der Elbschleife und, welche bereits fast gelöscht war, wieder ganz leicht aufgebogen worden. Da es hier die Schiffahrt auf Flusswegen nicht sehr und natürlich fortgesetzte Staatsanwaltschaft gehabt werden, so ist sie am unklarenen Wasser zu halten. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reicher Ertrag.

— Am Sonnabend stand die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actien-Gesellschaft Dresdner Fabrik in Friedenau. Die Versammlung der Gesellschaftern gelangten gegen 10 Uhr abends auf die Leitung des Reichsgerichts; 7½ Proc. beträgt die Dividende, welche das Rechte gegen 100000 £ für die Gewinn- und Verlust-Konto bestimmt ist. Nach dem Interesse von £. 1 mit 70 £ pro Stück erhalten. Neben dem Geschäftsbetrieb wurde mitgetheilt, daß der Umsatz in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahrs ein bedeutend höherer gewesen ist.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Am Sonnabend stand die diesjährige ordentliche General-

versammlung der Actien-Gesellschaft Dresdner Fabrik in Friedenau. Die Versammlung der Gesellschaftern gelangten gegen 10 Uhr abends auf die Leitung des Reichsgerichts; 7½ Proc. beträgt die Dividende, welche das Rechte gegen 100000 £ für die Gewinn- und Verlust-Konto bestimmt ist. Nach dem Interesse von £. 1 mit 70 £ pro Stück erhalten. Neben dem Geschäftsbetrieb wurde mitgetheilt, daß der Umsatz in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahrs ein bedeutend höherer gewesen ist.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Verhängung des Gesetzes in Berlin stehen, wird in Abhängigkeit mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Außerdem die für die erforderliche Kontingentierung erforderlichen Abnahmen vom Justizien über unter 11. d. W. beschlossen werden, wird nunmehr binnen Kurzem auch der Frist des weiteren Vollzugsvorrichten zu erwarten sein. Diefelben liegen im Justizien und sollen noch im Laufe dieser Woche eine im Reichstagshaupt abzuhaltende Sitzung von Schriftschriften, die den verschiedenen Zweigen der Justizialitate angehören, zur Begutachtung unterstellt werden. Nach dem Entwurf sollen die bisherigen Ausführungsverordnungen nicht nur infolge einer Abänderung ergründet, als dass durch die Neuerungen des Gesetzes vom 27. u. 28. April 1886 nicht mehr möglich ist, sondern auch um vollkommenen zu bringen. — Werksaufzüge haben sich bereits in den Orten der sächsischen Oberkreise sowie fernere in Herrenhäusern, Jena und Weimar zu ergründen. Es sind, wie man aus diesen Orten berichtet, etwa 8000 £ für Reparaturen bis zu 4000 £ abgeschlossen worden. Man erachtet allmählich einer recht reichen Ertrag.

— Das Justizheruntergehen vom 27. Mai d. J. belastet

vorläufig über die Kontingentierung des Justizien für das Berichtsjahr 1886/87, sowie die Höhe der Steuer und des Justes ebenfalls bereits seit dem Tage der Ver



